



GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarrei —

Mitte April - September 2018



Wir alle kennen das hier in der Türkei.

Wir gehen abends heim nach einem netten Abend mit Freunden oder einem guten Essen in einem schönen Restaurant, sind innerlich beseelt von einem unbeschwerten Abend, mit schönen Eindrücken, guten Gesprächen und netter Gesellschaft.

Und dann stolpern wir – bildlich gesprochen – über einen der zahlreichen Bettler hier in Istanbul.

Am Boden sitzend, verschmutzt, oft ohne Schuhe, die Frauen meist noch ein Bündel mit einem kleinen Kind auf dem Arm. Und..... die eigene gute Stimmung ist dahin.

Es passiert hier oft, dass wir mit einer anderen Welt konfrontiert werden. Mit einer Welt und Realität, in der *wir* nicht leben. Die Welt der Minderbemittelten, der Armen.

Und jetzt kommt die Gretchenfrage: geben Sie dann ein paar Lira oder lieber nicht? Ich gestehe, ich gebe in aller Regel nichts. Vielleicht, weil wir in Deutschland angehalten wurden die Bettelbanden nicht zu unterstützen. Hier- und das gebe ich gerne zu - bin ich jedoch sehr unsicher. Allerdings häufen sich bei mir inzwischen die Tempotaschen- und Feuchttücher. Denn es gibt doch zwei, drei Menschen, die ich inzwischen vom Sehen her kenne und ihnen gerne eine Kleinigkeit abkaufe, die sie feil bieten. Brauchen tue ich das nicht, aber mir gibt es Anlass miteinander kurz zu sprechen. Ein Hallo wie geht's, ein freundliches Wort, vielleicht sogar ein kurzes Lächeln. Das macht den Moment aus. Zugegeben es macht ein schweres Leben nicht leichter, aber für einen kurzen, flüchtigen Moment blitzt ein Stück Menschlichkeit auf. Das tut gut - auch mir.

Im Türkischen heißt „sich etwas wünschen, um etwas bitten“ *dilemek* und „betteln“ *dilenmek*. Das kleine „n“ im Wort macht den großen Unterschied und zeigt, wie nahe beides letztendlich beieinander liegen kann. Denn auch wir wissen, wie schön es ist und glücklich machen kann, wenn uns ein Wunsch erfüllt wird oder gar von den Lippen abgelesen wird. Vielleicht sind es im Leben gerade wirklich die kleinen Dinge, die den großen Unterschied ausmachen.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi: „Eure Freundlichkeit lasst alle Menschen spüren“ (Philipper 4,5). Vielleicht sollten wir nicht müde werden, diese Freundlichkeit wirklich Tag für Tag einzuüben. Nicht weil dadurch die Welt eine andere wird, sondern *unser Leben*. Und für einen kurzen, flüchtigen Moment auch das mancher Menschen.

Es wünscht Ihnen eine gesegnete Sommerzeit

Pfarrerin Gabriele Pace

Auf der letzten Kirchengemeindeversammlung im Februar wurden

- ❖ Frau Jessica Laufer
- ❖ Herr Prof. Kastner und
- ❖ Frau Hanna Rüth

als neue Kirchengemeinderäte gewählt. Wir möchten sie sehr herzlich begrüßen und wünschen ihnen viel Spaß bei ihrem Engagement für die Gemeinde.

Patroziniumsfest mit Pastoralvisitation



Am 14. Januar 2018 haben wir in St. Paul zwei wichtige Anlässe mit Bischof Rubén Tierrablanca González gefeiert: das Patrozinium und die Pastoralvisitation, die er in den verschiedenen

katholischen Gemeinden des Vikariats von Istanbul durchgeführt hat.

Vertreter aller drei deutschsprachigen Gemeinden waren anwesend, unter anderem auch die Jugendlichen, die sich auf die Konfirmation in der evangelischen Kirche vorbereiten und einige Schwestern vom österreichischen Krankenhaus.



Der festliche Gottesdienst wurde von Bischof Rubén mit Pater Alexander Jernej und Pater Sebastian Leon in deutscher Sprache gehalten. Beate Kretzschmann an der Orgel und Melodie Kaptanoğlu

an der Geige, gestalteten den Gottesdienst musikalisch.

Am Ende seiner Predigt hat der Bischof uns alle mit folgenden Worten verabschiedet: *„Wie kann man das Evangelium als Propheten und als Jesusjünger verkünden? Die Gerechtigkeit und den Frieden in unseren Familien, in unserer Arbeit und als treue Gemeinschaft zu leben, wird die beste Evangelisierung sein. Der hl. Paulus empfahl der Kolossergemeinschaft: „Lasst nicht nach im Beten, sei wachsam und dankbar. Seid weise im Umgang mit den Außenstehenden, nutzt die Zeit. Eure Worte seien immer freundlich, doch mit Salz gewürzt; damit denn ihr müsst*

jedem in der rechten Weise antworten können“ (Kol 4, 2.5-6) Lasst uns das Gleiche tun.“

Im Anschluss wurden alle Gottesdienstbesucher zum Mittagessen in den oberen



Saal eingeladen, wo viele gute Gespräche sich ergaben. Später gab es für die anwesenden Mitglieder der Gemeinde St. Paul die Möglichkeit, sich mit Bischof Rubén selbst zu treffen. Er kennt die Situation der Gemeinde St. Paul gut und verfolgt die Verhandlungen mit der Deutschen Bischofskonferenz, in Bezug auf die Neubesetzung der Seelsorgestelle, genau. Er wünscht sich sehr, dass das Leben in der Gemeinde weitergeht und unterstützt wird. Deswegen hat er uns auch mitgeteilt, dass zwei neue Salesianer nach Istanbul kommen werden. Einer von ihnen ist deutschsprachig. Er hofft, dass dieser Priester ab und zu nach St. Paul kommen wird, um einen Gottesdienst zu feiern.

Er hat dann die ökumenische Erfahrung der drei deutschsprachigen Gemeinden hervorgehoben und gelobt, als die einzige in dieser Art im Vikariat Istanbul. Es ist wichtig, dass jede Gemeinde, die katholischen und die evangelische, die Gelegenheiten schaffen, um zusammen zu beten und zu arbeiten; gleichzeitig soll jede auch Ihre Identität behalten.

Ich persönlich war sehr froh über diesen Tag, denn ich hatte den Eindruck, dass wir von unserem Pastor, Bischof Rubén, und von anderen Schwestern und Brüdern, die das Christsein hier in Istanbul mitgestalten möchten, begleitet sind.

Danila Degasperri

Der Begriff Armut : wie er zu definieren ist

Die Fastenzeit und Ostern sind vorbei; da hat es wenig Sinn über vergangene Ereignisse im Kirchenjahr rückwirkend in die Zukunft zu blicken. Ein Thema, das gut in die, für dieses Jahr schon gewesene Fastenzeit, aber auch in die Osterzeit und darüber hinaus passt, ist das Thema: Armut. Was können oder müssen wir unter Armut verstehen? Die einfachste Definition ist die materielle Armut, Mangel oft am Notwendigsten. Dieser, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln, entgegen zu arbeiten, hat in der Armutsbekämpfung oberste Priorität. Kann materielle Armut ja der Schlüssel für viel Leid und sogar aufrührerische Gewalt sein. Das lehrt uns die Geschichte eindeutig. Es ist nicht verwunderlich, wenn auch äußerst bedauernd, dass dieser Zustand zur Abwendung, sogar zur Auflehnung, gegen den Schöpfer führt. Wer nicht satt wird, kein Dach über dem Kopf hat, glaubt nicht (oder bloß sehr schwer) an die Güte Gottes.

Es gibt aber auch eine andere Art von Armut, die genauso bitter ist. Diese Armut ist die immaterielle Armut. Sie drückt sich aus in: Mangel an Liebe, Einsamkeit, Verbitterung, dem Gefühl von Allen verlassen zu sein, sogar von Gott. Die Ursache für solche Gefühle, derer der Mensch oftmals nicht Herr wird, sind mannigfaltig. Um bloß einige zu nennen: Verlust eines geliebten Menschen,

Krankheit, aus einem vertrauten Ort herausgerissen werden, Verlust eines Gegenstandes mit großem Erinnerungswert. Wenn der Grund der Verlust eines Gegenstandes ist, so steckt nicht unbedingt immer Materialismus, das übertriebene Hängen an irdischem Besitz, dahinter. Es ist der Verlust der Erinnerung der schmerzt. Der Gegenstand hat die Erinnerung an vergangene schöne Zeiten, an geliebte Menschen, die nicht mehr unter den Lebenden weilen, wachgehalten. Durch den Verlust des Gegenstandes, wird der Verlust vergangener Zeiten und geliebter Menschen nochmals schmerzlich wachgerufen. Was betreffenden Menschen mit der Vergangenheit noch verbunden hat, wird abgerissen. Ein ganz schlimmer Verlust, wohl der schlimmste Verlust, muss der Glaubensverlust sein. Wenn der Mensch nicht mehr glauben kann, ist dieses äußerst bitter.

Aus dieser Passion raus zu kommen, das ist Ostern. Wenn wir unseren Nächsten, aus welcher auch gearteten Armut rauhelfen, bereiten wir nicht bloß unserem Nächsten, sondern auch uns Osterfreude, welche Zeit im Kirchenjahr es auch sein möge. So eine Tat ist seelische Auferstehung. Dass uns solches gelingen möge, wünsche ich uns Allen.

Annemarie Medovic

Unterwegs nach Patmos - Eine spirituelle Osterreise auf den Spuren der Johannesoffenbarung



Auf der 10-tägigen Pilgerreise der Akademie St. Paul - Ökumenischer Förderkreis für Kultur und Spiritualität e.V., gegr. 1996 in Istanbul, reiste die Studiengruppe aus Deutschland unter Leitung

Hebräisch, Latein und möglichst weitere Fremdsprachen, sowie über ein großes Fachwissen verfügen.

„Die Johannesoffenbarung ist in einem Rhythmus der Reflexion auf eine untergehende Welt und in der spirituellen Offenheit auf die Präsenz Jesu Christi hin gebaut. Durch seine Seligpreisungen und Verheißungen

von Prof. Dr. Dr. Paul Imhof zu den sieben kleinasiatischen Gemeinden, von denen in der Johannesoffenbarung, dem letzten Buch der christlichen Bibel die Rede ist, sowie auf die griechische Insel Patmos, den Ort der Offenbarung selbst. Er zählt nach Jerusalem zum zweitheiligsten Ort der Christen.

Was geschah in Ephesus (vgl. Offb 2,1-7), Smyrna (vgl. Offb 2,8-11), Pergamon (vgl. Offb 2,12-17), Thyatira (vgl. Offb 2,18-29), Sardes (vgl. Offb 3,1-6), Philadelphia (vgl. Offb 3,7-13) und Laodizea (vgl. Offb 3,14-22)?

„In einer Höhle, mitten auf halber Höhe zum Berg von Patmos mit dem Chora-Kloster, hörte einst Johannes der Theologe die zehn Weisungen Jesu Christi für ein gläubiges und ethisches Leben. Der wiederkehrende Christus, das ewige Wort Gottes, vermittelte ihm von Gott her durch einen Engel, was an die christlichen Gemeinden weiterzusagen ist (vgl. Offb 1,1-2).“ (Paul Imhof, *Das Jerusalem der Ägäis*).

kommuniziert er mit denen, die bereit sind, auf ihn zu hören. Immer gilt: Schaut euch die Welt und ihre Vergänglichkeit an und stärkt eure Hoffnung aufgrund der Gegenwart

des auferstandenen Christus. Die zehn Weisungen zum Ewigen

Leben werden mit einer Formel eingeleitet bzw. beendet, die besagt, dass mit dem Ohr des Geistes gehört werden soll: Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Das Ohr des Geistes befindet sich im Großen Herzen, also dort, wo das Herzens- bzw. Ruhegebiet stattfindet. Im Großen Herzen ist spirituell wahrzunehmen, was gehört werden soll.“ (vgl. Paul Imhof, *das Ewige Evangelium-Perspektiven der Johannesoffenbarung*).



Aus diesen Sendschreiben mit zehn Verheißungen und acht

Seligpreisungen rezitierte Paul Imhof auf der Pilgerreise an Ort und Stelle und interpretierte sie

Keine Religion fällt vom Himmel! Jenseits gemeinsamer spiritueller Vorstellungen finden sich auch gemeinsame Wurzeln. Dies konnten die Reisenden an Ort und Stelle verifizieren und die Wechselwirkungen zwischen jüdischer, christlicher und islamischer Religion erfahren. Mit einbezogen wurden auch die Götterwelten, Kulte und symbolischen Darstellungen der Perser, Griechen, Ägypter, Kelten und Römer, die neben weiteren ihre Interessen in Kleinasien verfolgten.

Da sich der Islam als Fortsetzung von Judentum und Christentum versteht, ist es nicht verwunderlich, dass sich ähnelnde apokalyptische Narrative und Prophezeiungen auch im Koran angesprochen werden und Raum für weitreichende Spekulationen lassen. „Mohammed, das Siegel der Propheten, hat seinen Stempel der Deutungsgeschichte der Johannesoffenbarung aufgedrückt.“ (Paul Imhof *das Jerusalem der Ägäis*).

eindrucksvoll, indem geographische, soziologische, historische, archäologische, semantische, theologische, wirtschaftswissenschaftliche; mathematische und kunstwissenschaftliche Bedeutungen aufgezeigt, die zum Teil bis in unser heutiges Leben hineinwirken. Johannes analysiert zunächst jede einzelne seiner

Gemeinden und gibt am Ende zukunftssträchtige Verheißungen mit auf den Weg. „Die Johannesoffenbarung ist ein Buch des Trostes. Denn angesichts der Realität weiß das ewige Evangelium (vgl. Offb 14,6) den Weg zu einem sinnvollen Leben im Diesseits, das auf ein Jenseits hin offen ist.“ (Paul Imhof, *Das*



Jerusalem der Ägäis).

Die Johannesoffenbarung stellt so gesehen kein Weltuntergangsszenario dar, wenn man es denn „richtig liest“. Dazu muss man unbedingt über Griechisch,

B.Kretzschmann
Weitere Studienreisen der Akademie St. Paul unter: www.akademie-st-paul.de





Liebe Interessierte, Freunde und Freundinnen der Ökumenischen Initiative Sozialarbeit!

In diesem Jahr möchte ich Ihnen aus der ökumenischen Initiative Sozialarbeit, der katholischen Gemeinde St. Paul und der evangelischen Kreuzkirche, einen Rück-, Ein- und Ausblick zukommen lassen. Als Motto passt zu all dem folgendes gut: Alles wirkliche Leben ist Begegnung (Martin Buber)

Manche können mit dieser Wortballung nicht viel anfangen, dabei bedeutet es nichts anderes als die Zusammenarbeit im sozialen Bereich beider deutschsprachigen Gemeinden, der evangelischen Kreuzkirche und der katholischen Kirche St. Paul.

Beide Gemeinden waren schon immer, jede für sich, in ihrem Umfeld sozial tätig. Mitglieder der Gemeinden übernahmen ehrenamtlich diese Aufgabe. Nach der Schließung des Altenheims (Dez. 2005), wo es auch schon eine gemeinsame soziale Betreuung gab, beschlossen die Gemeinden mit ihren damaligen Pfarrern, Holger Nollmann und Peter Wehr, die soziale Tätigkeit in einer Organisation, namens Ökumenische Initiative Sozialarbeit, zusammen zu legen; kurz ÖIS genannt. Unter der Leitung der beiden verantwortlichen Pfarrer, wendet die Diakonin der Kreuzkirche einen Teil ihrer Arbeitszeit für die Sozialarbeit auf, diese wurde von beiden Gemeinden getragen. (C. Köhle im Gemeindebrief April/ Mai/ Juni 2017)



Seit meinem Beginn im September 2016 habe ich die bestehenden Angebote der ÖIS weitergeführt. Hierzu gehören die beiden monatlichen Treffpunkte in

St. Paul und in Moda, der Handarbeitskreis ab September bis zum Weihnachtsbasar in der deutschen Schule, Ausflüge zwischen Ostern und dem Beginn der Sommerpause, Hausbesuche und telefonische Begleitung, sowie Besuche von Frauen, die nicht in Istanbul leben. Hinzu kommen Einzelfallberatungen von deutschen Staatsangehörigen in besonderen Lebenslagen.

Der Treffpunkt auf der europäischen Seite findet monatlich an jedem dritten Dienstag in den Räumen der katholischen Gemeinde St. Paul statt. Der Frauentreff auf der asiatischen Seite ist in Moda an jedem ersten Dienstag des Monats. In den Wintermonaten in der katholischen Meryem Ana Katolik Kilise und in den Sommermonaten im Familienteergarten in Moda. Neben den Gesprächen und dem Austausch bei Kaffee und Kuchen untereinander, gibt es immer einen thematischen Impuls für die Teilnehmenden.



Beim Handarbeitskreis in der Kreuzkirche ab September werden ganz unterschiedliche Arbeiten für den Verkauf auf dem Weihnachtsbasar hergestellt. Das Treffen und gemeinsame Herstellen ist ein wichtiger Bestandteil der ÖIS, da ein Teil des Erlöses des Weihnachtsbasars die Arbeit der ÖIS selber finanziert.



Die Ausflüge zwischen Ostern und dem Sommer ermöglichen bekannte und unbekannte Orte in Gemeinschaft zu besuchen und zu entdecken. Dabei

ist deutlich geworden, wie wichtig es ist, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und dabei Unterstützung zu geben.

Besuche sind ebenfalls ein Bestandteil der Arbeit der ÖIS. Nicht immer ist es leicht einen Wunsch nach einem Hausbesuch zu formulieren, aber ich möchte ermutigen dieses zu tun, damit Begegnungen stattfinden können und niemand unwissend allein sein muss. Besuche sind nicht nur bezogen auf Hausbesuche, es gab in der Vergangenheit auch Treffen von Frauen, die nicht in Istanbul leben. So gab es Begegnungen in Izmir und in Sapanca, diese ermöglichen ein Kennenlernen und die eigenständige Organisation von weiteren Treffen.

Wie vielfältig die Begegnungen sind, lässt sich schon an diesen wenigen Veranstaltungen gut ablesen. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr weiterhin die monatlichen Treffpunkte und die Ausflüge im Frühjahr. Die Termine hierfür können Sie dem Gemeindebrief oder den beiden Internetseiten der Gemeinden entnehmen. Sie können auch per Mail oder telefonisch mit mir Kontakt aufnehmen: Diakonin Melanie Henke, deuki@gmx.net oder 0543-6183497.

Die Fülle des Erlebten lässt sich nicht leicht in wenige Worte fassen. Immer wieder sagen Besucherinnen, dass die Gemeinschaft ein wichtiger Bestandteil des Alltags hier in der Türkei für sie ist.

Vielleicht finden Sie unsere Arbeit gut und animieren Bekannte, Nachbarn und Freunde darin, auf mich zuzugehen und an den genannten Angeboten teilzunehmen. Dann bedanke ich mich für Ihr Vertrauen. Vielleicht haben Sie Lust, die Arbeit durch eine kleine Spende zu unterstützen – das würde sehr helfen. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, bitte geben Sie Bescheid, sollten Sie eine Spendenbestätigung benötigen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes Jahr und hoffe auf zahlreiche Begegnungen bei den unterschiedlichen Angeboten der ÖIS.

Ihre Diakonin Melanie Henke



Weltgebetstag der Frauen am 3. März 2018



Wie jedes Jahr am ersten Samstag im März war auch dieses Jahr wieder der Weltgebetstag der Frauen hier in Istanbul gefeiert. Die Repräsentantinnen der verschiedenen syrischen, armenischen und griechischen Gemeinden sowie der keldanischen und der deutschsprachigen Gemeinden in der Türkei trafen

sich diesmal in der "Fransız Fakirhanesi" in Bomonti bei den „Petits Sœurs des Pauvres“. Organisiert war der diesjährige Gottesdienst vom WGT-Komitee aus Suriname und stand unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist gut - Tanrı'nın yarattığı her şey çok iyidir!“, bezugnehmend auf die Schöpfungsgeschichte.

Bischof Rubén Tierrablanca segnete die gut besuchte Veranstaltung, in deren Anschluss noch zu Tee und Gebäck in den Räumlichkeiten in Bomonti geladen wurde.

Stephanie Çilingiroğlu

Frühlingsausflüge der ÖIS

- | | |
|------------------|---|
| Mi 02.05. | Besichtigung der Küçük Ayasofya mit Diakonin Melanie Henke - Treffpunkt um 10 Uhr am Obelisk bei der Blauen Moschee (Sultan-Ahmed-Moschee) |
| Mi 23.05. | Ausflug auf die Burgaz Ada mit Gerda Willam und Diakonin Melanie Henke. Abfahrt ab Eminönü um 10.07 Uhr und in Karaköy um 10.30 Uhr |
| Mi 30.05. | Großer Frauenausflug - Der Ort und die Zeit stehen noch nicht fest, werden aber so bald wie möglich bekannt gegeben. Fragen sie auch ruhig unter deuki@gmx.net nach. |
| Mi 13.06. | Besuch des evangelischen Friedhofs in Feriköy mit Diakonin Melanie Henke. Treffpunkt um 10 Uhr vor dem Hotel Ramada Plaza bei der Metrostation Osmanbey |

Die drei christlichen Gemeinden in Istanbul laden ein:

Am Sonntag, den 10. Juni 2018 um 10.30 Uhr laden wir zu einem **Gottesdienst mit Reisesegen** in St. Paul ein. Wir möchten alle Wegziehenden verabschieden und ihnen einen Reisesegen mit auf den Weg geben. Wer gerne einen speziellen Reisesegen erhalten will, melde sich bitte in einer der drei Gemeinden. Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich zu einem **sommerlichen Beisammensein** ein. Bitte bringen Sie für die eigene Versorgung Essen und etwas zum Grillen mit – bitte auch Besteck, Geschirr und Becher. Wir freuen uns über eine **Spende für ein Kuchenbüffet**. Kalte Getränke stellen wir.



Stell' Dir vor, Du bist in der Schule und hast nicht mal Papier und Stift!

Kinder auf der Flucht haben oft jahrelang keine Schule mehr besuchen können. Wie sowohl türkische wie auch deutsche Nachrichten berichten, besteht derzeit vor allem ein starker Zustrom afghanischer Flüchtlinge. Hier in der Türkei können auch viele dieser Kinder als Gastkinder eine Schule besuchen. So bekommen sie die Möglichkeit, den Kreislauf der Chancenlosigkeit zu durchbrechen, sie dürfen lernen und müssen nicht arbeiten gehen.



Doch viele Familien, deren Kinder am Unterricht teilnehmen, stehen vor einem neuen Problem: sie können sich weder den Erwerb von Schulbüchern, noch von Schreibmaterialien leisten.

Die katholische Gemeinde St. Paul will im Rahmen ihres Engagements im ökumenischen Netzwerk für Flüchtlinge hier in Istanbul gezielt Schulkinder in diesen Familien unterstützen. Daher bitten wir um Spenden, damit zu Schulbeginn im September möglichst viele Gastkinder mit Büchern, Stiften und Papier auch richtig am Unterricht teilnehmen und mit Freude lernen können. Die Spenden

werden in der Kollekte beim Segengottesdienst der drei deutschsprachigen Gemeinden am 10. Juni um 10.30 Uhr in St. Paul gesammelt.

Katholische Gemeinde St. Paul



So 29.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace
Mi 02.05.	10.00 Uhr	Ausflug zur Kleinen Hagia Sophia (siehe auch Seite der ÖIS)
So 06.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace
Mo 07.05.	18.00 Uhr	Reihe "Gott und die Welt" Vortrag von Frau Dr. Bärbel Dümler, Kirchenhistorikerin: "Die Vielfalt der christlichen Konfessionen in der Türkei. Ihre Entstehung und ihre Entwicklung".
Di 08.05.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda mit Gerda Willam und Diakonin Melanie Henke
Di 08.05.	10.00 Uhr	Sitzung der Drei Deutschsprachigen Gemeinderäte
Fr 11.05.	19.00 Uhr	Reihe Gott und die Welt: Vortrag von Pfarrer Walter Meier über die Arbeit der Flughafenseelsorge
So 13.05.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag in der Kreuzkirche mit Diakonin Henke und Team
Di 15.05.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul mit Diakonin Melanie Henke
Mi 16.05.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche
So 20.05.	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl und Einführung der neuen Kirchengemeinderäte in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace und Diakonin Melanie Henke
Mi 23.05.		Ausflug nach Burgaz (siehe auch Seite der ÖIS)
So 27.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Diakonin Melanie Henke
Mi 30.05.		Großer Frauenausflug (siehe auch Seite der ÖIS)
29.05. bis 04.06.		Gemeindereise nach Nordzypern
So 03.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Diakonin Melanie Henke
Di 05.06.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda mit Gerda Willam und Diakonin Melanie Henke
So 10.06.	10.30 Uhr	Reisesegengottesdienst mit anschließendem Beisammensein in St Paul
Di 12.05.	18.00 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung des ev. Kirchengemeinderates
Mi 13.06.	10.00 Uhr	Ausflug zum Friedhof in Feriköy (siehe auch Seite der ÖIS)
Mi 13.06.	18.00 Uhr	Literaturkreis in der Kreuzkirche
So 17.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace
Di 19.06.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul mit Diakonin Melanie Henke
So 24.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace
Di 26.06.	19.00 Uhr	Reihe Gott und die Welt: Vortrag von Pfarrer Gerhard Duncker „europäischer Islam“
So 01.07.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Diakonin Melanie Henke
Di 03.07.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda mit Gerda Willam und Diakonin Melanie Henke
Di 17.07.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul mit Diakonin Melanie Henke
So 29.07.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche (Sommervertretung) Pfarrer Rainer Oechslen
Di 07.08.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 12.08.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch
Di 21.08.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul
So 02.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kreuzkirche mit Pfarrerin Gabriele Pace
Di 04.09.	14.00 Uhr	Frauentreff in Moda
So 09.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche mit Diakonin Melanie Henke
So 16.09.		Ökumenischer Gottesdienst auf Burgaz Ada
Di 18.09.	13.00 Uhr	Treffpunkt St. Paul mit Diakonin Melanie Henke

Begrüßungsfest der deutschsprachigen Gemeinden am 7. Oktober 2018

**Die Gemeinden St. Paul – Kreuzkirche – St. Georg laden sehr herzlich ein zu diesem Fest der
Begegnung!**

Nach dem Gottesdienst wollen wir feiern, essen und trinken und alle Neuankömmlinge in unserer Mitte herzlich begrüßen. Nähere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Lange Nacht der Bibel



Am 10. März fand in der Kreuzkirche eine Veranstaltung statt, die in dieser Form ein Novum in der Gemeinde darstellt: in sechs Stunden zwischen 18 und 0 Uhr lasen verschiedene Vortragende selbstgewählte Texte aus der Bibel oder zu biblischen Themen. Die Kirche stand während der Zeit den wechselnden Zuhörern offen zum Kommen und Gehen nach Belieben und Interesse. Ein Büffet mit Snacks und Getränken lud in den Pausen zwischen den einzelnen Lesungen zur Stärkung ein und Cemre und Defne, zwei Schülerinnen der Deutschen Schule Istanbul, gestalteten dazu ein sehr gelungenes musikalisches Rahmenprogramm, bestehend aus Klavierstücken der klassischen Musik, aber auch Gesangsstücken aus der neueren Popmusik. Die breitgefächerte Textauswahl der jeweiligen Vortragenden, als auch deren unterschiedliche Stimmen und Stile beim Lesen, machten diesen Abend ebenso interessant und abwechslungsreich wie auch lehrreich, hörte man doch mitunter Auszüge aus dem Buch der Bücher, denen man vorher, als Nicht-Theologe jedenfalls, vielleicht noch gar keine Beachtung geschenkt hatte. Auch die nächtliche Kirchenatmosphäre leistete ihren Beitrag zu dieser besonderen und eindrücklichen Veranstaltung, so dass eine Wiederholung im nächsten Jahr sehr erwünscht ist!

Stephanie Çilingiroğlu

Privataudienz beim Patriarchen



An unserem Konfirmandenwochenende im Februar durften wir den griechisch-orthodoxen Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomeos I, besuchen. Er ist seit 1991 Patriarch aller orthodoxen Christen auf der Welt und lebt hier in Istanbul. Bei unserem Besuch zusammen mit Melanie Henke und Gabriele Pace konnten wir viele Fragen zu seinem Glauben, seinem Leben als Patriarch, seinem Werdegang und vieles mehr fragen und er berichtete und erklärte uns vieles zu seiner Kirche und seinem Glauben. Er erzählte uns auch, dass er bereits mehrmals den Papst der Katholischen Kirche getroffen hat. Nach unserem Besuch haben wir uns noch die Kirche angeschaut. Sie ist unglaublich schön und beeindruckend ausgestattet.

Helena Niethammer

Kirchenmusik

Ein großes Geschenk für die Gottesdienstbesucher am diesjährigen Karfreitag war die Aufführung der Bachkantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, gesungen von **Martin Kronthaler**, sowie die Arie „Pieta Signore“ von Stradella, vorgetragen von Cem. Wir danken Martin Kronthaler und seinen Studenten recht herzlich für die kirchenmusikalische Bereicherung des Gottesdienstes an diesem hohen Feiertag und freuen uns auf das nächste Kommen und sind schon jetzt gespannt, welches kirchenmusikalische „Schmankerl“ er dann für uns mitbringen wird.

Pfarrerin Gabriele Pace

HERZLICH WILLKOMMEN

Seit der Veröffentlichung des letzten Gemeindebriefes sind folgende Gemeindemitglieder neu in unsere Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in der Türkei eingetreten:

- **Wenke und Mario Gross mit Elisa, Alina und Lotta, Izmir**
- **Prof. Hilmar Kastner, Istanbul**
- **Tanja Kleimeier-Bindhammer und Karsten Kleimeier mit Viola, Luana, Jordi und Zoe, Istanbul**
- **Jessica und Meik Laufer, Istanbul**
- **Meral Polat, Istanbul**

Wir begrüßen Sie alle recht herzlich bei uns und freuen uns über Ihren Beitritt und die dadurch zum Ausdruck gebrachte Unterstützung unserer Arbeit und Gemeinde.

DANK – DANK – DANK – DANK – DANK - DANK- DANK –DANK –DANK –DANK – DANK – DANK - DANK

Wir danken recht herzlich für folgende Sachspenden:

- ⇒ **Frau Lamia Ögütmen** für 6 Bistrotische mit Hussen und
- ⇒ **Hayri Araboğlu** für den kostenlosen Transport
- ⇒ **Familie von Alvensleben- Niethammer** für eine Stereoanlage

!!! Wir suchen für unser Gästebadezimmer einen Spiegelschrank mit Licht !!!

DANK – DANK – DANK – DANK – DANK - DANK- DANK –DANK –DANK –DANK – DANK – DANK - DANK

Einladung zum Literaturkreis

Gemeinsam lesen, vom Autor, von der Geschichte und den Begebenheiten zu erfahren, dazu möchten wir einladen: Zum Literaturkreis in die evangelische Kreuzkirche! Wir treffen uns an folgenden Terminen um 18 Uhr:

- ❖ 16.05.2018 „Was vom Tage übrig blieb“
- ❖ 13.06.2018 „ Underground Railroad“ von Colson Whitehead

Interessierte sind herzlich eingeladen dazu zu kommen.

Pfarrerin Gabriele Pace, Barbara Nicolai und Diakonin Melanie Henke

Familiengottesdienst zum Muttertag in der evangelischen Kreuzkirche Istanbul

Wir laden herzlich zum Familiengottesdienst am **13.Mai 2018** um **10.30 Uhr** in die evangelische **Kreuzkirche** (Emin Camii Sok. 30, Beyoğlu) ein. In diesem Gottesdienst möchten wir gemeinsam singen, beten, den Muttertag bedenken und Danke sagen.

Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Besucher und Besucherinnen.

Für das Vorbereitungsteam

Diakonin Melanie Henke

Aus der Reihe Gott und die Welt kündigen wir Ihnen zwei Vorträge an:

- ❖ **Freitag, 11. Mai 2018, 19.00 Uhr: Internationale Flughafenseelsorge**

Referent: Pfarrer Walter Meier, ehemaliger Flughafenpfarrer, Flight Attendant der Swiss und Präsident der IACAC, berichtet über seine Zeit und die spannende Tätigkeit als Flughafenpfarrer am Flughafen Zürich

- ❖ **Dienstag, 26. Juni 2018, 19.00 Uhr: Christen und Muslime in Europa - Gibt es eine gemeinsame Zukunft?**

Referent: Pfarrer Gerhard Duncker, Kirchenrat i.R. war 9 Jahre Gemeindepfarrer an der Evangelischen Kreuzkirche zu Istanbul und später beauftragter Kirchenrat für Grundfragen des christlich- islamischen Dialogs im Landeskirchenamt der Kirche von Westfalen

DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT



Unser langjähriger Schatzmeister **Herr Erwin Köhle** hat sein Amt als Schatzmeister unserer Gemeinde niedergelegt. 14 Jahre lang hat er äußerst zuverlässig und gewissenhaft die Finanzen unserer Gemeinde verwaltet. Nochmals ein recht herzliches Dankeschön dafür.

Wir suchen daher dringend **einen neuen Schatzmeister oder Schatzmeisterin**, die jetzt dieses Amt übernimmt und unsere Gemeindefinanzen verwaltet. Wenn Sie also entweder gerne mit Zahlen umgehen oder buchhalterische Fähigkeiten besitzen, melden Sie sich bei uns im Pfarramt. Wir brauchen dringend Ihre Unterstützung und Fähigkeit!!! Gerne wird Sie Herr Köhle am Anfang einarbeiten und unterstützen.

Geben Sie Ihrem Herzen bitte einen Ruck!

DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT - DRINGEND GESUCHT

Anmeldung für Konfirmanden

Im Oktober beginnt der neue Konfirmandenjahrgang in der Evangelischen Gemeinde. Alle Jugendlichen der 7. Klassen, bzw. im 13. oder 14. Lebensjahr, laden wir herzlich ein zum neubeginnenden Konfirmationsunterricht in der Kreuzkirche. Auch Jugendliche, die älter sind und bisher noch nicht konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, am Unterricht teilzunehmen. Die Konfirmation findet am Pfingstsonntag 2019 statt. Anmeldungen sind unter deuki@gmx.de oder bei Pfarrerin Gabriele Pace und Diakonin Melanie Henke möglich.



Verabschiedung von Familie von Alvensleben / Niethammer

Wenn Sie das lesen, dann haben Sie den aktuellen Gemeindebrief in der Hand, bzw. auf dem Bildschirm. Warum ich das am Anfang erwähne? Weil wir mit diesem Text Abschied nehmen von der Familie von Alvensleben - Niethammer und Jeanette von Alvensleben den Gemeindebrief seit einiger Zeit in ihrer Verantwortung gestaltet, drucken lässt und mit Ideen bereichert. Abschied nehmen, heißt hier auch ein großes Danke sagen und wir möchten es nicht versäumen Helena, Frederic, Rupert und Jeanette besonders vorzustellen. In ein paar Fragen, die die Familie mir beantwortet hat, bekommt man eine lebendige Vorstellung von den Vieren.

Das sind wir: Helena 13 Jahre, Frederic 15 Jahre und die Eltern Jeanette und Rupert



Unser Weg nach Istanbul: Anfang 2014 wurden wir, Helena und Frederic, von unseren Eltern gefragt, ob wir für 3 bis 5 Jahre nach Istanbul ziehen möchten, es gäbe da einen Job für Rupert und eine schöne deutsche Schule und ganz vieles mehr..... wir haben sofort Ja gesagt!

Was uns mit der Kreuzkirche verbindet:

Schöne Gottesdienste, davon zwei Weihnachtsfeste mit aktiver Beteiligung von Helena und Frederic an den Krippenspielen, Konfirmationen für Helena und Frederic und jede Menge Gemeindegemeinschaftsarbeit und Kirchengemeinderatssitzungen für Jeanette (alles hat ihr viel Spaß gemacht, sie fand es immer interessant und bereichernd

und diese Arbeit hat ihr noch einmal eine ganz andere Sicht auf das Leben und die Menschen dieser wunderbaren Stadt gegeben) und natürlich die vielen Feste im schönen Pfarrgarten.

Das schönste Ereignis in Istanbul:

Als ich, Rupert, endlich die Wohnung gefunden hatte und sofort wusste, dass es die richtige ist.

Als ich, Frederic, zum Champions League Spiel Beşiktaş gegen Bayern München im Beşiktaş-Stadion war

Helena: Segeln im Ägäischen Meer

Jeanette: Oh da gibt es so viele.....es passieren fast jeden Tag Dinge über die man schmunzeln oder lachen kann, sich wundert oder freut. Das macht das Leben hier so großartig.

Der liebste Ort:

Rupert: Der Strand am Schwarzen Meer

Frederic: Mit dem Schiff auf dem Bosphorus fahren

Helena: Bei der „Gözleme-Omi“ in Kilyos, dort gibt es die besten Gözleme!!!!

Jeanette: Der Platz vor der Moschee in Ortaköy und mit dem Schiff von Europa nach Asien und zurück fahren.

Das haben wir hier gelernt:

Türkisch – unterschiedlicher könnten die Sprachniveaus von uns vier nicht sein – von „ich kann ungefähr sagen was ich will“ bis hin zum Können von Redewendungen, Schimpfwörtern und natürlich alles rund um das Thema Fussball! Wir beherrschen die Sprache also in sehr unterschiedlicher „Meisterschaft“.....

Darauf freue ich mich in Stuttgart besonders:

Auf die alten Freunde und kürzere Wege....

Das möchten wir noch sagen:

Vielen Dank an alle, die wir während dieser schönen Jahre kennenlernen durften. Die Zeit hier in Istanbul wird für uns unvergesslich sein!

Und wir sagen vor allem Danke an euch als Familie!!!! Für viel Arbeit und Unterstützung in der Gemeinde, viele Fragen und Anmerkungen im Religionsunterricht und in der Konfirmandenzeit und für die wunderbare Lebendigkeit der Familie von Alvensleben / Niethammer! Gottes Segen und auf ein baldiges Wiedersehen in Istanbul.

Familie v. Alvensleben / Niethammer und Diakonin Melanie Henke

Verabschiedung von Familie Stagge in Ankara



Kommt man nach Ankara zum Gottesdienst, dann begegnet man einer netten Gemeinde und vor allem Familie Stagge, die bisher die Organisation für die Gottesdienste in Ankara übernommen haben und als Ansprechpartner eine feste Größe waren. Melani Stagge, per Mail, telefonisch oder ganz unkompliziert per whatsapp erreichbar um die Absprachen für den Gottesdienst zu treffen und Dirk Stagge, der immer den Kirchenkoffer, gut bestückt mit allen wichtigen Dingen für einen Gottesdienst, parat hatte. Familie Stagge zieht zurück nach Deutschland und uns bleibt es ein riesiges Dankeschön auszusprechen für all das, was die vier Stagges für die Gemeinde getan hat.

Aber wer ist Familie Stagge? Das ist Dirk Stagge (44 Jahre), Polizeihauptmeister bei der Bundespolizei und als Dokumenten- und Visaberater an der Deutschen Botschaft tätig. Melani Stagge: 45 Jahre, Polizeihauptmeisterin bei der Bundespolizei, jedoch seit 2013 freigestellt sowie Laurenz (14 Jahre) und Helena (11 Jahre).

Nach mehreren Auslandseinsätzen von Dirk Stagge zog die Familie dann 2013 gemeinsam nach Ankara. Das war nicht der favorisierte Standort der Familie, aber manchmal kann man es sich nicht aussuchen ☺.

Was verbindet die Stagges mit der Gemeinde in Ankara? Erst einmal hat es unsere Familie verbunden, denn ca. alle vier Wochen war unsere ganze Familie mit den Vorbereitungen des Gottesdienstes beschäftigt. Die Gesangbücher, das Keyboard uvm. musste ins Auto und aus dem Auto geladen werden. Der Altar wird vorbereitet, die Gesangbücher ausgeteilt und die Gemeindemitglieder begrüßt. Helena war während des Gottesdienstes als Ministrantin tätig, mein Mann gelegentlich für das Fotografieren des Gottesdienstes (um Bilder für den Gemeindebrief zu machen) und ich habe oftmals Klarinette mit den anderen Musikern gespielt.

Des Weiteren haben wir unheimlich viele nette Menschen kennengelernt, denen wir sonst nur flüchtig

oder gar nicht begegnet wären. Es ist bestimmt nicht immer einfach, sich den Sonntag für den Gottesdienst frei zu halten, aber es hat, "Gott sei Dank", immer geklappt. Aber jeder einzelne Gottesdienst war es wert.

Das schönste Ereignis in Ankara: Mein Ereignis ist fast jede Woche wiedergekehrt, zum Leidwesen meines Mannes. Die Altstadt von Ankara, also der Ulus, war für mich nicht nur ein Ereignis, sondern ein besonderes Erlebnis. Die Menschen die dort arbeiten, sind mir mit der Zeit ans Herz gewachsen. Die Teppichhändler, der Parkwächter, der Eisenmann, die Antiquitätenhändler, der Stoffhändler, der Lederhändler, durch die steten Besuche sind Beziehungen entstanden, auch wenn mein Türkisch eher schlecht als recht ist, habe ich mich gerne zu ihnen gesetzt und mit ihnen einen Çay getrunken.

Ulus ist für mich wie eine Urlaubszone, die ich nicht missen möchte. Nach Ulus ist der liebste Ort der Familie Patara. Patara hat den längsten Strandabschnitt in der Türkei, der nicht zugebaut ist mit irgendwelchen Touristenhotels. Es ist ein kleines verschlafenes Örtchen, indem man gleich ein Teil der Gemeinschaft ist. Und nicht nur dieser Ort wird der Familie fehlen, sondern auch: das Wetter!!! Kaum Luftfeuchtigkeit und konstant schönes Wetter, besser geht es nicht. Die Gastfreundschaft der Türken, die Kommunikation mit wildfremden Menschen. Freunde, die man gefunden hat und zurück lassen muss. Das Land an sich. Wir waren von der geographischen Vielfalt der Türkei beeindruckt. Die gesamte Schwarzmeerküste haben wir bereist, ein Teil des Ostens der Türkei werden wir noch erkunden und natürlich das türkische Mittelmeer.

Im Blick auf die Rückkehr nach Deutschland freut sich Familie Stagge besonders auf die große Familie, auf Freunde und auf den wunderschönen grünen Spessart.

Das möchte Melani Stagge noch sagen: Ich und auch meine Familie sind unglaublich dankbar, 5 Jahre in Ankara verbracht zu haben. Es hat unser aller Leben positiv geprägt und bereichert. In unseren Herzen wird die Türkei und auch die Menschen, denen wir begegnen durften, einen besonderen Platz haben.

Besonders möchte ich mich bei Dagmar Arman bedanken. Sie leistet zusammen mit ihren türkischen Freunden den musikalischen Beitrag des Gottesdienstes, was gelegentlich einer Mammutaufgabe gleicht. Durch ihr Engagement, wird der Gottesdienst um einige Farben reicher.

Danke möchte ich auch sagen, Herrn Paskert, Frau Pace, Frau Henke und Frau von Alvensleben, sie alle haben mich bei meiner Organisation unbürokratisch unterstützt.

Und wir möchten Familie Stagge sagen: Vielen vielen Dank und Gottes Segen für den neuen Wegabschnitt im grünen Spessart!

Melani Stagge und Melanie Henke

Termine

13. Mai 2018	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Gabriele Pace Festwiese der Deutschen Botschaft Ankara
03. Juni 2018	17:00 Uhr	Ökumenischer Abschiedsgottesdienst mit Pfarrerin Gabriele Pace und Pfarrer Ludger Paskert (mit Spendung der heiligen Firmung) Festwiese der Deutschen Botschaft Ankara

Kontakt in Ankara: Melani Stagge (melanistagge@yahoo.de)

Noch ein kleiner Nachtrag aus der evangelischen Kreuzkirche: Landesbischof Frank Otfried July aus Württemberg war zu Besuch in Istanbul. Hier noch ein paar Bilder:



Bischof July zusammen mit dem syrisch-orthodoxen Metropoliten Filoksinos nach dem Vespergottesdienst in der syrisch-orthodoxen Kirche



Bischof Frank July mit Delegation zu Besuch im griechisch-orthodoxen Patriarchat mit seiner Heiligkeit Patriarch Batholomeos I.



Bischof July, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu Besuch in der Evangelischen Kreuzkirche. mit Pfarrerin Gabriele Pace, KRin Wolff, Frau July, Frau Önder, Bischof July, Pfarrer Önder (syrisch-orthodox), Kirchengemeinderätin Stephanie Çilingiroğlu und Pfarrer Ried, (Bischofsreferent)

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalıçeşme, Emin Camii Sok. 30,
34435 Beyoğlu,
Tel.: 0212-250 30 40
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11520604100000660086

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarre
Büyük Çiftlik Sok. 22,
34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Verband der Diözesen Deutschlands/
wg. Kath. Auslandssekretariat, Bonn
Commerzbank
SWIFT-BIC.: DRESDEFF370
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul